



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima von Num. 4. Anno 1669.

1669

Ordinari Dienstag Zeitung Anno 1669.

Aus Lissabon vom 26. Decembris.

Aus der See ist verschieener Tage allhie Zeitung einkommen / daß der Holländische Commandeur von der Saen 6. Türckische Corsaren angetroffen / und nach einigen gefechte z. darvon in Grund geschossen habe / wovon man jedoch die gewißheit erwartet. Immittelst ist der Herr Graff de Prado zwar jüngst berichteter massenschen fertig gestanden / umb die uffgetragene Ambassade nachher Rom anzutreten : es scheint aber / daß hiesiger Hoff sothane Reise biß dahin aussetzen und verlegen werde / daß der Pabst sich resolviret einen Nuncium oder Abgesandten anhero abzufertigen.

Madrid vom 7. Jan.

Man lebet zwar allhie in Hoffnung / daß die Differentien zwischen dem Königl. Hoff und Don Jean di Austria existens sollen in der gütte beygelegt / und hochgedachter Prinz wegen seiner Person / daß er nichts wiedriges sich zubefahren / versichert werden : so scheint aber jedoch / daß man unterschiedliche vornehme Herrn / welche im Verdacht gehalten werden / daß sie Don Jean seine Parthey gehalten / von allen hohen Besdienungen ausschliessen dürffte / in dem noch newlicher Tage dem Herrn Graffen von Ossone / welcher bey Hoff angehalten / daß ihm das Commando deren Völcker / so nachher Cathalonien marchiren sollen / gegeben werden müßte / solches aus dieser Ursachen versaget und abgeschlagen worden / und dar gegen andere Grades / die auffer diesem Verdacht seyn / mit statlichen Chargen angesehen werden / wie dann jüngst der Graff di Santigliani das Generalat über die Artiglerie in Granada erhalten / und dem Herrn Graffen von Pignorando die Præsidentschafft des Italiänischen geheimen Raths conferiret und uffgetragen werden sol.

Prima von Num. 4.

Be-

Venedig vom 4. Jan.

Dieser Tage hat hiesige Seigneurie einige Herrn zu Edelen gemacht / und in den Rath genommen / umb dadurch eine grosse Summa Geldes zu erhalten / und sollen sich noch unterschiedliche von andern Orten angegeben haben / umb gleichfals gegen Erlegung einiger Contanten den Adelhumb für sich und ihre Erben zuerkauffen : So wil auch von Rom vor gewiß berichtet werden / daß der Pabst beschloffen habe / außser denen dreyen Geistlichen Orden / wovon jüngst meldung geschehen / noch eine andere abzuschaffen / und die Einkünfte dieser Republica zum besten wieder den Türcken zugebrauchen / inmassen selbiger die Anstalten machen lassen / daß seine Galleen gegen den Frühling fertig seyn solton / umb nebst den Florentinischen nach dem Königreich Candia zugehen. Inzwischen seynd dieser Tage 10000. Rußqueten und andere Kriegs-Begehörungen von hie nacher Dalmatien geschicket worden / umb die Türcken dafert sie etwas daseibsten anfangen solten / damit im Raumb zuhalten.

Wien vom 12. Jan.

Dennoch das bisherige Geschrey wegen der Tartarn gleichwol nicht lehr / sondern gewiß seyn sol : Als wird das Heysterische Regiment zu Pferd / und das Tosische zu Fuß nach der March und Waag verlegt worden / massen sie dann schon in march dahin begriffen / und desfals bereits ein Decret an die Commissarien wegen übernehmennad Durchführung derselben dahin versertiget worden. Vorgestern haben Ihre Kayserl. Majest. die Nieder-Oesterreichischen Land-Obristen Stelle dem Land-Marschall Herrn Grafen von Sprinzenstein allergnädigst conferiret. Selbigen Tags ist der denominirter Envoye mit 9. Personen von hier nacher Ofen auffgebrochen / die daseibsten vorgangene Streitigkeiten zu debattiren / Gotte gebe guten Success. Die Brieffe aus Ober-Ungarne wie auch newliche Relationes aus Werohäusel und Ofen wolten von ein und andern Anschlägen verlauten / weswegen die zu Dodes und Fillick allert gestanden / und hätte newlich wenig gesehlet / daß / wann die Wachen nicht so muntert und allert gewesen / die Türcken der Orten eines per Stratagema erobert. Mit denen newlich gemeldten Gespannschafften in Ober-Ungarn stehet es anwoch schlecht. In Siebenbürgen kommen täglich mehr Tartarn an / und weiln es ihnen für 4. Jahren in Mähren so wohl gelungen / daß sie reiche Beuthe darinn bekommen /

fol.

ten sie / dem verlauff nach / vor habens seyn / mit etlichen tausendt Mann bey gefroren Wasserströmen nochmahl dahin zu gehen / darauff aber ein wachendes Auge zu haben / die obbeneldte zwo Regimente zu Ross und Fuß gegen den Waag, und Marckflüssen commandiret worden.

Thüringen vom 30. Jan.

Die Lüneburgischen Regimente seynd schon zimlich hoch hinauff gangen. Der Herr Graff Josias von Waldeck ist in Person zu Würzburg gewesen / und hat daselbsten vom Churfürsten zu Mayntz selber Abschied genommen. Dieselben Böcker haben unterwegs verschiedene abgedanckte Soldaten / so Dienst gesucht / angepancket / und mit sich genommen. Zu Dresden werden zu bevorstehenden Kindtauffe des jüngst gebohrnen Chur-Prinzens grosse Preparatoria gemacht. Zu Erfurt wird täglich ein Chur-Mayntzischer Abgesandter erwartet / welcher nach Dresden gehen / und dem verlauff nach im Nahmen des Churfürsten zu Mayntz die Gevaterschafft verrichten sol.

Danzig vom 32. Ditto.

Aus Warschau wird vom 4. dieses geschrieben / daß in verschiedenen Provinzien selbiger Cron als umb Crakaw / wie auch an gewissen Orten in Groß-Pohlen. / Item bey Bromberg zu Graudenz und im Herzogthumb Massow eine gefährliche Sterbens-Seuche sich hersichthun sol / welche besorglich die Election künfftig verhöndern / und zu größern Unheil Bahn machen würde. Die Geistlichen hatten annoch immer stark angehalten / die Dissidenten abzuschaffen / und weiln verschiedene Gesandten aus der Türckey und der Ukraine daselbsten ankommen / hatte der Primas Regni mit einigen Grossen eine Zusammenkunft halten wollen / ihnen öffentliche Audiens zureichen / und über ihr anbringen zu Consultiren. Die Cosackische Gesandtschaft hatte sich vernehmen lassen / daß ihnen die Königliche Abdication gar fremb vorlehme / und weiln ihnen daran gelegen / sie die Ursachen nothwendig wissen wolten / zumahln ihre vormahls considerable und formidabile Macht Ihrer Majest. nicht im geringes. Luftfragtum und Nütze zur Cron gegeben. |

Paris vom 32. Jan.

Gestern ist der Lothringische Envoye Monsieur de Liffabonne zwar allhie ankommen / und hatte angehalten / daß er zur Königl. Audiens gelassen werden müge / es ist ihm aber solches nicht gestattet worden / aller-

mas

massen Ihre Königl. Majest. resolviret seyn sollen / keinen Vertrag von Lothringen anzunehmen / es habe dann selbiger Herzog seine Troupen licentiret / und mit Chur-Pfalz Frieden gemacht / zu welchem ende dann die Troupen des Königl. Hauses bereits Ordre erhalten / fürderlichst nacher Metz zu marchiren / und zu sehen / wie sich mehr gedachter Herzog von Lothringen mit seinen Waffen anschicken werde. Der Herr de Pom-pone sol nunmehr schon Befehl empfangen haben / fürderlichst seine Ambassade nacher Holland anzutreten / daher er mit seinem ganzen Train existens von hie gehen dürfte.

Lübeck vom 19. Dito.

Allhie seynd eine Zeithero gar viel Kriegsbereitschaften eingekaufte und weggeführt worden : So halten sich auch hieher umb unterschiedliche Werber auff / die von dem gemeinen Mann / weil sie wacker Geld auff die Hand geben / grossen Zulauff haben.

Brüssel vom 20. Dito.

Allhie wil verlauten / daß der Groß-Constabel / welcher sich nach seiner Anherkunft auff der Jagt erlustiget / resolviret habe / den Herrn Grafen de Salazar mit etlichen Regimentern Fußvdielern nacher Burgundien zuschicken / wie dann auch newlich unterschiedliche Wagen mit Munition nacher Bergen in Hennegaw verschicket worden.

Antwerpen vom 21. Dito.

Vorgestern hat man allhie das letzte Haus / so mit der Pest behaftet gewesen / gereinigt / so daß sothane Seuche nunmehr / Gott lob / ganz und gar uffgehört / deswegen dann heute solenniter gefeyret wurde.

Brüssel vom 20. Jan.

Es leßt sich allhie ansehen / daß man die Compagnien zu Fuß recruitiren werde / weils sie zimlich schwach seynd / unnd noch täglich viel verlauffen / mit der Cavallerie aber ist es was besser bestellt / massen dann dieselbe in 3000. stark / worzu noch 1000. Spanische Reuter aus Gallizien stossen sollen. Die frembde Nationes haben inzwischen schlechten lust allhie zu dienen / und zwar wegen der geringen Traetament und Bagie. Inzwischen sollen aus alle Compagnien zu Ross unnd Fuß 2. à 3. Mann meist Officirer genommen / unnd nach Bourgondien geschicket werden. Sonst hat die Gemeindte die begehrt 20000. fl. zu einer Gabe für den Gouverneur nunmehr bewilliget.

Anno 1609. Prima von Num. 4.